

Kleine Mitteilungen

Der Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*) als Kuckuckswirt.

Wie Makatsch in Egretta 1958/2 berichtet, fand Peters am 17. 6. 1957 einen jungen Kuckuck in einem Waldlaubsängernest bei Neuwaldegg.

Bei einer Exkursion am 21. 5. 1958 entdeckten Peters und ich auf dem Hameau (Neuwaldegg) an der Straßenböschung ein Waldlaubsängernest, in dem sich ein etwa 24 Stunden alter Kuckuck mit einem kürzlich geschlüpften Waldlaubsänger befand. Leider war das Nest bei der einige Tage später vorgenommenen Kontrolle zerstört.

Etwa einen Monat später, am 15. 6. 1958, stellten wir in der Gegend bei Untertullnerbach einen fast flüggen Kuckuck in einem Waldlaubsängernest fest.

Selten hat man das Glück, junge Kuckucke in Laubsängernestern anzutreffen. Laubsänger gelten im allgemeinen als empfindliche Kuckuckswirte. In der Regel verlassen sie das mit einem Kuckucksei belegte Nest, um mit der Anlage eines neuen Nestes zu beginnen. Ist es nun diese Empfindlichkeit, die eigenartige Bauform der Nester (Backofennester), oder deren schweres Auffinden, daß die Zahl der Kuckucksfunde im Verhältnis zu anderen Vogelarten weit zurückbleibt? Ob und inwieweit dieses oder jenes zutrifft werden weitere Beobachtungen und Funde hoffentlich klären helfen.

Literatur:

Makatsch W.: Die Wirtsvögel unseres Kuckucks in Österreich (Egretta 1958/2).

Makatsch W.: Der Brutparasitismus in der Vogelwelt. Maria Ganso, Wien

Schlafgemeinschaft von Gartenbaumläufern. Schon Niethammer (1937) hat darauf aufmerksam gemacht, daß Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*) im Winter gemeinsame Schlafstätten aufsuchen können. Seither wurden ähnliche Beobachtungen des öfteren veröffentlicht. Der Großteil dieser Berichte spricht von Übernachtungen an Hauswänden, Gartenhäusern, Waldhütten etc., weniger bekannt ist das Aufsuchen von Baumhöhlen und Nistkästen.

Zu diesem Thema möchte ich folgende Mitteilung liefern.

Während der im November 1958 herrschenden Frostperiode beobachtete ich im Schönbrunner Schloßpark 8 Gartenbaumläufer, die sich als Schlafstelle eine Spechthöhle (diese befand sich in einer Eiche 1 m hoch) ausgesucht hatten. Die Vögel flogen aus allen Richtungen abends zur Höhle und schlüpfen nach kurzem Verweilen hinein. Durch den Umstand, daß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [2_1](#)

Autor(en)/Author(s): Ganso Maria

Artikel/Article: [Der Waldlaubsänger \(Phylloscopus sibilatrix\) als Kuckuckswirt. 16](#)